

Bonfilius, (*Sebast.*) der 25 Bischoff zu Teles, aus Ancona, wurde den 14 Febr. an. 1533 darzu erwählt, und saß ungefehr 7 Jahr, als er resignirte. *Vgbellus Ital. Sacr. Tom. VIII. p. 370.*

Bonfinis, (*Antonius de*) siehe Bonfinius (*Anton.*)

Bonfinius, (*Antonius*) oder de Bonfinis gebürtig von Ascoli in der Anconitanischen Marck, war in litteris elegantioribus wohl erfahren. Matthias Corvinus König in Ungern, berief ihn deswegen an. 1485 zu sich, da er denn demselben bey der ersten Audienz unterschiedene Bücher überreichte. Es waren aber selbige eine Übersetzung *Hermogenis, Herodiani*, und eine Genealogia derer Corviner, welche er dem Könige, und die andern, als: *Symposion, Beatrix seu Dialogorum Libreres &c. de pudicitia & castitate virginali*, nebst einer Historie von Ascoli, der Königin zugeschrieben hatte. Der König ließ diese Bücher mit großer Begierde, und theilte sie hernach denen Pralaten und Hof-Leuten aus; behielt auch Bonfinium bey sich, trug ihm viele Sachen zuschreiben auf, und nahm ihn mit zu der Armee. Weil er aber nicht gern ins Feld gegangen war, so übersezte er zum Zeit-Vertreib daselbst binnen 3 Monathen den *Philostratum ins Latein*. Er sollte auch eine Historie derer Hunnen verfertigen, daran er noch bey Lebzeiten dieses Königs anfang, auf *Vladislai* Befehl aber mußte er eine völlige Historie von Ungern ausarbeiten, die er in 45 Büchern bis aufs Jahr 1495 vollführte, wovon man das Original in die Bibliothec zu Ofen legte. An. 1543 gab *Martin Brenner*, ein Siebenbürger, nach einer unvollkommenen Copie 30 Bücher davon heraus, *Sambucus* aber fand die übrigen 15 Bücher, und stellte an. 1568 das ganze Werk viel correcter ans Licht. Sonst, ob er gleich wegen seiner Historie gerühmt wird, so pfliegt doch diß an ihm getadelzt zu werden, daß er in seiner Schreib-Art sich gar zu sehr nach heidnischer Weise exprimit. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. *Bellarmin. de Script. Simler in Bibl. Vossius de Hist. Lat. III. Miraeus in Auctar. Raderus Bavar. S. Vol. II. Zeiller. de Hist. p. 21. Zwittingeri Hung. Litter. Bayle.*

Bonfrerius, (*Iacobus*) war zu Dinant in dem Lüttischen an. 1573 geboren, und begab sich an. 1592 in die Societät Iesu. Er lehrte zu *Dovay* die Philosophie, Theologie und Ebräische Sprache, welche er so wohl als die Griechische verstand. Hernach wurde er ernennet, die heil. Schrift zu erklären, da er denn *Comment.* über die 5 Bücher *Mosis*; über die Bücher *Josua, Ruth*, derer Könige &c. als den ersten Tomum herausgab. Er hatte auch den andern Tomum, darinnen die übrigen historischen Bücher *A. T.* nebst denen Evangelisten, Apostel-Geschicht und Episteln *Pauli* erklärt waren, bereits zur Presse fertig liegen, starb aber noch vor der Auslieferung zu *Tournay* den 9 May an. 1643. Außer bereits gemeldeten Schriften hat er auch noch verfertiget: *Onomasticon Vrbium & Locorum Scripturae Sacrae per Clericum* zu *Amsterd.* 1707 in fol. *Præloquia* in S. S. und *Lexicon Geographiae Sacrae*, welche letztern beyden Schriften dem *Commentario* des *Menochi*, der zu *Paris* an. 1719. in fol. heraus gekommen, in 2 Tomo nebst andern beygefüget worden. *Swert. Athen. Belg. Miraeus de Script. Sec. 17. Andrea Bibl. Alegambe Bibl. Script. S. J. Hendreich.*

Bongallus, (*Iacobus de Filacciano*) war mit *Leone X* wohl dran, der ihn auch an. 1515 den 17 Dec. zum Bischoff von *Nagni* machte, weil er ihm, als er noch Cardinal und Legat zu *Ravenna* gewesen, währenden tu-

mults daselbst, da alles drunter und drüber gegangen, zur Flucht verholffen. Er wurde den 5 Nov. des darauffolgenden 1516 Jahres in die Bischoffstümer *Nepi* und *Sutri* eingefezet. Es gieng zwar mit diesen unter *Clemente VII* eine Trennung vor, so, daß *Nepi* dem Cardinal von *Viterbo* zu Theil wurde, weil es aber mit der Bedingung geschahen, daß, wenn einer von ihnen beyden sterben würde, der überlebende so denn die administration aller beyder Bischoffstümer wieder genießen sollte, welches denn dem *Bongallo*, weil gedachter Cardinal eher gestorben, geclücket ist. Er hat aber endlich an. 1538 wegen hohen Alters freywillig abgedanckt, und ist noch in diesem Jahre den 5 Nov. mit Tode abgegangen. *Vgbellus Ital. Sacr. Tom. I. p. 371. 1033. und 1273.*

Bongallus, (*Scipio*) ein Römer von Geburth, ward den 24 Nov. an. 1539 Bischoff zu *Civita Castellana*, wohnte dem Tridentinischen Concilio mit bey, und starb zu *Orta* den 3 Aug. an. 1564. *Vgbellus Ital. Sacr. Tom. I. p. 602.*

Bongaron, ein altes Freyherrliches Geschlecht in Schwaben, von welchen *Fridericus* Freyherr von Bongaron nebst seiner Gemahlin *Adelheid* unter die Stutthäter des Klosters *Lewenthal* gerechnet wird. *Craf. Annal. Suev. P. III. Lib. II. c. 7.*

Bongarius, (*Iacobus*) war von Orleans aus einem edlen Geschlecht gebürtig, und der Reformirten Religion zugethan. Er studirte an. 1571 zu *Strasburg*, und von dar begab er sich nach *Bourges*, um unter *Cujacio* sich der Rechts Gelehrsamkeit zu bestrengen. Nächst dem hatte er sich auch nach der Gewohnheit selbiger Zeiten auf die *Humaniora* und *Critic* gelegt, darinnen er es denen größten Männern würde gleich gethan haben, dafern er nicht durch Staats-Geschäfte daran wäre gehindert worden. Denn der König *Henricus IV* brauchte ihn auch schon, da er nur noch König von *Navarra* war zu wichtigen Verschickungen an auswärtige Höfe, bey welchen er, sonderlich in *Deutschland*, dieses Herrn Angelegenheiten 30 Jahr nach einander besorget. Er hat in solcher Bestallung zu Vertheidigung seines Herrn eine Schrift gegen den Grafen von *Dona* drucken lassen, welcher den ruin, den die Deutschen Hülfss-Völcker an. 1587 in *Frankreich* erlitten, diesem *Henrico* Schuld geben wolte, auch sonst seine Treue überall auftrichtig bezeigt, wie wohl dereinst die *Oesterreichische* Partey zu *Rom*, entweder zu seiner eigenen Verkleinerung, oder seinem Könige bey dem *Pabste* zuschaden, von ihm vorgab, daß er an denen *Protestantischen* Höfen in *Deutschland* öffentlich sage, es sey *Henrico* mit seiner Befehring kein wahrer Ernst gewesen. Er starb zu *Paris* an. 1612 im 58 Jahre seines Alters underheurathet, immaßen ihm seine Braut an dem zur Hochzeit bestimmten Tage an. 1597 gestorben war. Seine Bibliothec und sonderlich eine große Anzahl fürtrefflicher Manuscripten, kam nach seinem Tode in die *Bernische*, allwo sie noch sind. Ob aber auch ein großer Theil davon durch *Gravileren*, dem *Bongarius* seine Bücher vermacht, nach *Heidelberg* verkauft, und von dannen hernach mit der *übriacn* Churfürstlichen Bibliothec in den *Vatican* gebracht worden, läset sich billiger weise zweiffeln, ob es schon *Mabilon* in der Vorrede seines Buchs de *Liturgia Gallicana* vermeldet hat. Sonst hatten die einheimischen Kriege in *Frankreich* und die Plünderungen vieler Kloster-Bibliothecen dem *Bongario* treffliche Gelegenheiten gegeben, viele und